

Jeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Iffelburger Zeitung.

65. Jahrgang
Verlagsort: Bocholt.
Postverlagort: Dortmund.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 322

Donnerstag, den 24. November 1938

Jahrgang 1938

Achse neuer europäischer Kultur.

Kulturabkommen zwischen Deutschland und Italien von weittragender Bedeutung.
Vertiefung der Achsen-freundschaft durch kulturelle Zusammenarbeit.

Einmalig und beispielgebend.

▲ Rom, 23. November.

Am Mittwoch wurde vom deutschen Botschafter von Maden und dem italienischen Außenminister Graf Ciano ein umfassendes deutsch-italienisches Kulturabkommen unterzeichnet, das eine möglichst enge Verbindung der gegenseitigen Kulturen zum Ziele hat.

Das Abkommen bestimmt, daß beide Staaten alle kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen fördern werden, die der Kenntnis des anderen Landes und seiner Kultur dienen. Die bestehenden Einrichtungen sollen zu diesem Zwecke besonders gepflegt und andere Einrichtungen mit dem gleichen Ziele geschaffen werden.

Die italienische Regierung wird daher das in der Villa Sciarra-Muris gelegene Istituto Italiano di Studi Germanici in Rom sowie fördern, das es sich als die wichtigste italienische Einrichtung für das Studium der deutschen Sprache, Geschichte, Kultur, Literatur, Kunst, Philosophie und Staatswissenschaft erweisen kann.

Dementsprechend nimmt die deutsche Regierung in Aussicht, in Berlin ein deutsches Institut für das Studium der italienischen und nachchristlichen Geschichte und Kultur unter Leitung eines reichsdeutschen Gelehrten zu errichten. Beiden Instituten werden zweckentsprechende Büchereien angegliedert.

Das in Köln bestehende Deutsch-Italienische Kulturinstitut (Veltarica-Haus) wird ebenfalls ausgebaut, wobei sich die deutsche Regierung vorbehält, den bisher von der Stadt Köln gestellten finanziellen Beitrag zu übernehmen. Andererseits wird in Mailand ein entsprechendes Italienisch-Deutsches Kulturinstitut errichtet werden.

Beide Staaten werden dem Institut für Meereshydrographie in Livorno ihre Förderung angedeihen lassen. Deutschland wird in Italien folgende Institute unterhalten:

1. das Deutsche Archäologische Institut in Rom,
2. das Deutsche Historische Institut in Rom, dem das ehemalige Österreichische Kulturinstitut in Rom einverleibt wird,
3. das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft in Rom,
4. das Kunsthistorische Institut in Florenz,
5. die Deutsche Akademie in Rom (Villa Massimo).

Andererseits wird die italienische Regierung das Italienische Institut in Wien auch weiter aufrecht erhalten.

Judengesetze auch in Danzig verkündet.

Nach dem deutschen Vorbild.

Schutz auch des artverwandten Blutes.

© Danzig, 23. November.

In der Ausgabe des Danziger Geheißblattes vom 23. November 1938 ist eine Verordnung des Senats zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre veröffentlicht. Die bedeutsame Rechtsverordnung bewirkt, wie das deutsche Vorbild und die unter dem Namen „Münchener Geheiß“ bekannten gesetzlichen Bestimmungen, die Reinerhaltung des deutschen und des ihm artverwandten Blutes und die Ausmerzung des jüdischen Einflusses.

Der Senat hat damit der dringlichen und natürlichen Forderung der Danziger Bevölkerung entsprochen, die weitestgehende Rechtseinheit mit dem deutschen Mutterlande und ganz besonders auf dem Gebiete der Rassengesetzgebung verlangt. Nach der Verordnung ist verboten die Eheheirat zwischen Juden einerseits und Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes und staatsangehörigen jüdischen Mitbürgern, die nur einen vollständigen Großelternteil haben, andererseits. Die trotz dieses Verbotes geschlossenen Ehen sind nichtig, auch, wenn sie zur Umgehung im Ausland geschlossen sind. Zuchthausstrafe bei Zuwiderhandlung führt die Beachtung des Verbotes. Nach der Verordnung sind unermittelt Ehen zwischen staatsangehörigen deutschen Mitbürgern, die zwei vollständige Großeltern haben und staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes — je bedürfen einer besonderen Genehmigung des Senats — und mit staatsangehörigen jüdischen Mitbürgern, die nur einen vollständigen Großelternteil haben. Unermittelt sind ferner Ehen zwischen jüdischen Mitbürgern, die nur einen vollständigen Großelternteil haben. Der jüdische Staatsanteil soll eben weiter neu entstehen noch erhalten bleiben.

Der Paragraph 8 der Verordnung soll eine Schranke bilden gegen ein Einströmen anderer rassenfremder, wenn auch nicht jüdischen Blutes, das geeignet ist, das deutsche Blut zu gefährden. Als weitere bemerkenswerte Vorkehrung enthält die Verordnung das Verbot des außerehelichen Verkehrs zwischen Juden und staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes und zwischen Juden und staatsangehörigen jüdischen Mitbürgern, die nur einen vollständigen Großelternteil haben.

Ferner ist unterlagt die Beschäftigung von weiblichen Staatsangehörigen unter 45 Jahren deutschen oder artverwandten Blutes in jüdischen Haushalten. Soweit bei Inkrafttreten der Verordnung diese Hausangehörigen be-

halten und neue Institute in Berlin und München gründen.

Die in Rom begründete Arbeitsgemeinschaft für Pflege und Vertiefung der Beziehungen auf dem Gebiete der Rechtswissenschaft wird von beiden Seiten gefördert werden.

Die Zweigstellen des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, die sich zur Zeit in Rom im Casino Massimo befinden, wird aufrecht erhalten. Die deutsche Regierung gestattet die Gründung einer entsprechenden italienischen Einrichtung im Gebiet des Deutschen Reiches.

Eine Reihe weiterer Artikel des Abkommens sieht die Pflege des Unterrichtes der deutschen bzw. der italienischen Sprache an den höheren Schulen in Deutschland bzw. Italien vor. An den italienischen Universitäten und Hochschulen werden die Lehrpläne für Germanistik, deutsche Sprache und Litera-

tur vermehrt. Die deutsche Regierung wird dafür Sorge tragen, daß die Lehrpläne für Romanistik eine entsprechende Behandlung erfahren. Sie wird ferner dafür Sorge tragen, daß im Rahmen der Romanistik der italienischen Sprache besondere Beachtung geschenkt wird. Sie wird zunächst an mindestens zwei Universitäten je eine Professur für die italienische Sprache und Literatur einrichten. Die deutsche Regierung wird ferner eine ständige Gastprofessur für italienische Kultur und Geschichte in Berlin und die italienische Regierung eine ständige Gastprofessur für deutsche Kultur und Geschichte in Rom einrichten. Die deutsche Regierung wird auch die bereits bestehenden Gastprofessuren für italienische Sprache und Literatur an den Universitäten Leipzig und Wien aufrecht erhalten.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Zuchthäusler sollen Hitler ermorden.

Simpelste jüdische Vertiertheit. — Was in der amerikanischen Presse ungestraft geschrieben werden darf.

Jetzt ist aber Schluß!

▼ Berlin, 23. November.

Die „New Yorker „Daily News“ hat sich dazu hergegeben, die Zuchthäusler, in der dieser Vertreter der Hebräer-Klasse die Forderung stellt, man möge zehn bis zwölf lebenslang verurteilte Berufsverbrecher freilassen, an die Freilassung aber die Bedingung knüpfen, daß sie Hitler und seine Gefell-

Man traut seinen Augen nicht! Hat man recht gelesen! Stand das wirklich schwarz auf weiß in der Tageszeitung eines Landes, das Anspruch erhebt, zu den Kulturländern zu gehören!

Es ist Wahrheit, nicht wegzuleugnende trasse Wirklichkeit. Ein Vertreter der Hebräer-Klasse gibt die schwülen Auslassungen seiner vor Haß und Blutgier tochen-

den Phantasie von sich und die „New Yorker „Daily News“ stellen den jüdischen Mordheer auf das Forum der Öffentlichkeit. Die der jüdischen Rasse eigene Blutlust und Mordgier tritt unverhüllt und schamlos zutage. Der tagelangen Presse- und Redebörsen folgt nun die nadt und brutale Aufforderung zum Mord. Damit bekennt sich das internationale Judentum zu den Morden von Danos und Paris, damit werden die unterirdisch laufenden Fäden durch das Judentum der ganzen Welt in echt jüdischem Sobismus bloßgelegt und prophetisch aufgezeigt.

Erst schloß man Wilhelm Gustloff, den Kämpfer des verhassten nationalsozialistischen Reiches nieder. Dann wurde der diplomatische Vertreter dieses Reiches, Ernst vom Rath, das Opfer der systematisch betriebenen Hehe und des planvoll angelegten Kampfes der Judenheit gegen das Vaterland. Und jetzt will man Zuchthäusler, Berufsverbrecher, ausschicken, Sittler und seine Gefellshaft zu erledigen. Diese unfähbare und von grenzenloser Vertiertheit zeugende Herausforderung der ganzen deutschen Nation kann nur eine Antwort finden:

Der „laubere“ Vorschlag der jüdischen Mordheer wird das deutsche Volk noch enger zusammenknechten und zu noch größerer Aufmerksamkeit und Wachsamkeit alarmieren. Von der demokratischen, d. h. der jüdischen Welt haben wir nichts zu erwarten. Ebenso wenig, wie wir annehmen können, daß die völlig jüdisch verfallene politische Führung Amerikas den Bluthoch der Vordränge zur Ermordung des Staatsoberhauptes des deutschen Reiches der Öffentlichkeit übergibt, zur Rechenschaft zieht. Wir müssen also selbst auf die infernalische Hehe und Mordpläne Jüdus die Antwort geben. Und die geben wir — gründlich, grundtätig und überzeugend.

Chamberlain und Lord Halifax in Paris.

feierlicher Empfang.

(1) Paris, 23. November.

Ministerpräsident Chamberlain und Außenminister Lord Halifax sind mit ihren Damen am Mittwoch um 17.44 Uhr in Paris eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich mehrere Beamte des Foreign Office, unter ihnen insbesondere der ständige Unterstaatssekretär des Foreign Office, Cadogan, sowie der Leiter der Wirt-

teleopaahteilung des Foreign Office, Strang. Die englischen Gäste wurden am Bahnhof von Ministerpräsident Daladier, Außenminister Bonnet, dem englischen Botschafter in Paris und dem französischen Botschafter in London, sowie von einem Vertreter des Präsidenten der Republik und Mitgliedern des französischen Außenministeriums empfangen. Die englischen Minister begaben sich, von lebhaften Beifallstundgebungen der Pariser Bevölkerung begrüßt, vom Bahnhof in die englische Botschaft, wo sie abgestiegen sind.

Das Verhandlungsprogramm.

(1) Paris, 23. November.

In unterrichteten Kreisen unterbreitet man den herzlichsten Empfang, den die Pariser Bevölkerung den englischen Ministern bei der Ankunft am Bahnhof und auf dem Wege zur englischen Botschaft bereite.

Außenminister Bonnet hat den beim Quai d'Orsay akkreditierten Pressevertretern über das Besprechungs-

programm der französischen und der englischen Staatsmänner genauere Mitteilung gemacht. Er bezeichnet den Besuch der englischen Minister in Paris als einen Höflichkeitsbesuch, dessen hervorhebender Charakter in der französisch-britischen Freundschaft begründet liegt. Bonnet machte Andeutungen über das Verhandlungsprogramm, demzufolge vier Hauptfragen auf der Tagesordnung stehen würden:

1. Spanien, 2. Fernostprobleme, 3. französisch-britische Zusammenarbeit auf allen Gebieten, 4. wirtschaftliche Probleme in der ganzen Welt.

Es könne sich bei diesen Besprechungen jedoch nicht darum handeln, irgendwelche direkten Verträge abzuschließen, sondern es handele sich um einen weitgehenden Meinungsaustausch, aus dem die praktischen Schlussfolgerungen gezogen würden.

Die Besprechungen beginnen am Donnerstagsvormittag um 10 Uhr und werden bis 12.30 Uhr dauern. Die französischen und die britischen Staatsmänner werden ferner Gelegenheiten haben, während des vom Staatspräsidenten im Elisee gegebenen Frühstück ihre Besprechungen fortzusetzen. Am Nachmittage ist dann ein Empfang der Minister im Pariser Rathaus vorgesehen. Anschließend begaben sich Chamberlain und Lord Halifax wieder in den Quai d'Orsay, wo höchstwahrscheinlich Daladier und Chamberlain vor der Presse eine Erklärung abgeben werden.

Außerdem erzählt man in unterrichteten Kreisen, daß auf der Tagesordnung der französisch-britischen Ministerbesprechungen neben den bereits bekannten Punkten auch die Hilfeleistung für die jüdischen Flüchtlinge stehen soll.

Totallösung.

Reichsminister Dr. Goebbels hat in seiner Eigenschaft als Reichspropagandaleiter zu den Propagandisten der Partei gesprochen in einer Rede, in der er zu den aktuellen Fragen Stellung nahm, und gerade deshalb beanpruchte seine Ausführungen in diesem Augenblick unsere ganz besondere Aufmerksamkeit und Beachtung.

Wir erleben in der Welt wieder einmal das jaltam bekannte und eigenartige Schauspiel, daß man sich mehr um innerdeutsche Dinge kümmert und „Sorge macht“ als um die eigenen dringenden und brennenden Angelegenheiten. Das ist bei einigen demokratischen Staaten beliebter und allhergebrachter Brauch, sich mit erhobem Zeigefinger gowernantenhaft in fremde, hier in unsere eigenen Angelegenheiten einzumischen. Man beugt dabei nur einen grundlegenden Fehler und Irrtum, nämlich den, daß man vergessen hat, es mit einem anderen Deutschland zu tun zu haben wie anno 1918. Während damals Verräter und logenante der Internationale hörige „Volksführer“ sich diese Argumente gegen ihr eigenes Volk zu eigen und zunutze machten, während — nehmen wir einmal die Kriegszeit — eine wirksame Gegenaktion gegen die antidemokratische Propaganda nicht vorhanden war, so haben wir jetzt einen anderen Staat und ein anderes Volk. Das Volk ist in der Nation vereint, es ist getragen von seiner eigenen gelunden Kraft, die solche unauglichen Veruche abtötet und ablehnt, und wir haben den nationalsozialistischen Staat, der mit dem gegen vererbliche Einflüsse immun gewordenen Volk seinen eigenen Weg der Propaganda, der Abwehr und des Angriffs geht.

Dr. Goebbels hat in diesem Zusammenhang den Engländern, die sich gegenüber der Lösung der Zukunft in Deutschland fittlich entziehen und erheben, die richtige Antwort gegeben. „Wenn Engländer sich in unsere Dinge einmischen, dann könnten wir uns auch erlauben, hin und wieder mal in die englische Politik hineinzufallen.“ Das ist nicht nur richtig, sondern in der Tat das einzige Mittel, um jenen Engländern, die es nicht lassen können, Sittenrichter an anderen zu spielen (sie leben die Balken in ihren eigenen Augen nicht), zu setzen und zu beweisen, daß sie am besten vor ihrer eigenen Tür stehen, da dort eine ganze Menge von Unrat liegt, den sie selber berufen sind von dort wegzutransportieren. Wenn sie aber in innerdeutsche Verhältnisse eingreifen, dann sind wir andererseits leicht geneigt dazu bereit, ihnen in der Auffindung solcher wunder Stellen des Imperiums beifällig zu sein. Es gibt ein Sprichwort: „Wie du mir, so ich dir“, und in diesem Fall muß es dann eben auch einmal angewendet sein.

Dr. Goebbels hat Anlaß genommen, die gegenwärtige Lage zu benutzen, um den politischen Fragenkomplex in seiner Gesamtheit zu behandeln. Er ist dabei ausgegangen von der Aufgabe, die sich der Nationalsozialismus gestellt hat. Dieser hand im Januar 1933, als der Führer die Macht übernahm, vor Problemen, deren gewaltige Ausmaße wir jederzeit erkennen und begreifen können, wenn wir die Arbeit der fünf- einhalb Jahre sorgfältig aberblicken. Behebung der Arbeitslosigkeit, Wehrarbeit, Befreiung aus den Ketten von Verfall, völliger wirtschaftlicher und sozialer Neuaufbau, Reichsgliederung, Arbeitsstellung und -leitung, Volksgelendung und keltische Volkserbundenheit: das sind nur einige Begriffe, die den Inhalt andeuten. Dr. Goebbels hat gesagt, der Nationalsozialismus sei gewillermöhen „ein progressives Infektion-leben eines politischen und weltanschaulichen Programms.“

Mit dieser Kennzeichnung hat Dr. Goebbels den Inhalt und Verlauf der politischen Arbeit ausgedrückt. „In der Politik muß das Richtige im richtigen Augenblick getan werden.“ Es kommt aber noch ein weichtlicher Faktor hinzu, den Dr. Goebbels so bezeichnet, daß das Volk die Politik verstehen muß und daß es hinter diese Politik tritt. Diese Frage, wie es nötig ist, so akzentuiert stellen, heißt das Kapitel der Propaganda aufzuwickeln, und hier hat Dr. Goebbels die klare Antwort dahin gegeben, daß die Propaganda das unentbehrliche Mittel des nationalsozialistischen Staates ist, das Volk immer wieder ideologisch zu verbinden und zu verknüpfen mit der Arbeit, dem Sinn und den Zielen nationalsozialistischer Innen- und Außenpolitik. Er hat zur Illustration einen ausgezeichneten Vergleich gebraucht, daß, wie „der Arzt den Körper betreut, so betreut die Propaganda die Seele des Volkes und gebe ihm die Mittel an die Hand, in schweren politischen Spannungen sich gegen Verbotsen und innere und äußere Verführungen und Gefahren zur Wehr zu setzen.“ Schwierig wird diese Aufgabe dann, wenn notwendige materielle Maßnahmen für das Gelingen eines großen Zieles vorübergehend eine ideelle und sofortige Unterbrechung der Öffentlichkeit verbieten. Aber gerade dies muß allmählich aus der letzten befristeten Bürger unleses Volkes begreifen, und es war von Minister Goebbels ebenso unterrichtet wie aufklärend, daß er der Entwicklung der tischen Kräfte und ihrer propagandistischen Behandlung einen breiteren Raum gewidmet hat.

Eingehend hat sich Dr. Goebbels dann noch mit der Frage beschäftigt, die gegenwärtig im Vordergrund steht: mit der Judenfrage. Er hat zunächst jü-

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 24. November 1933.

Fast 1/2 Million Gewinne noch vor Weihnachten.

a. Glaubst wirklich jemand, daß Arbeitsbeschaffung ein überwindenes Kapitel sei? Alle Arbeitsfähigen seien doch untergebracht! Wofür also, mag mancher fragen — noch Arbeitsbeschaffung? Nun — die Arbeitslosen einer 10 Millionen zählenden, bisher der Unterdrückung ausgelieferten und künstlich arbeitslos gehaltenen Bevölkerung im Donau- und Sudetenland stellen doch wohl neue Aufgaben für die Arbeitsbeschaffung. Und wieder verlangt die Erschließung der neu errungenen Gebiete ihren Einsatz. Aber auch die gesamte deutsche Wirtschaft unterliegt Reformierungen und Umstellungen zum Wohle von Volk und Reich. Der Kenner für all das zu leistende ist Arbeitsbeschaffung. Ihr dient auch die Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung, und jeder Loskäufer ist Mitarbeiter an der Sicherheit, an der Zukunft Großdeutschlands. 467 652 Gewinne und 20 Prämien werden noch vor Weihnachten ausgespielt und die schönste Gabe unter dem deutschen Weihnachtsbaum wird ein Gewinn der Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung sein.

Sudetenkinder erst im Januar.

Bocholt war in Erwartung der Sudetenkinder, die hier einige Wochen der Erholung zubringen sollten. Der Ferienaufenthalt ist aber aus bahnrechtlichen Gründen auf Mitte Januar verschoben worden. Wir sind gewiß, daß den Pflegeeltern, die liebenswürdiger Weise eine Freistelle zur Verfügung stellen, auch zu diesem Zeitpunkt die Kinder aus dem heimgeführten Sudetengau willkommen sein werden.

90 Jahre alt.

Eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Stadt, Frau Johann Benning, Johanna geb. Langfeld (Nordmayer 19), wird am kommenden Samstag neunzig Jahre alt. Wenn auch ihre „Untertanen“ nicht mehr so recht wollen, so ist sie doch sonst noch guter Dinge. Ihr Gatte steht im 87. Lebensjahr und erfreut sich noch besonderer Mithilfe. Wie den alten Leuten, die fast sechs Jahrzehnte lang treue Leber des „Volksblattes“ sind, weiterhin ein sorgenfreier Lebensabend im Haushalt ihres Sohnes begeben sein.

Ein Hinweis zur Müllabfuhr.

Am Hande verkehrreicher und auch anderer Straßen der Stadt werden die aufgestellten Müllgefäße oft stundenlang stehen gelassen. Sie bilden so ein Verkehrshindernis. Aber auch das Straßenbild wird auf diese Weise verunziert. Bekanntlich erfolgt in allen Straßen die Müllabfuhr zu bestimmten Tageszeiten. Zur Abholung des Mülls sind bestimmte Gefäße erst dann herauszustellen, wenn das zu diesem Zwecke bestimmte Fahrzeug erwartet werden muß. Auch sind die Müllgefäße nach erfolgter Entleerung sofort beiseite zu schaffen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Säumige in Zukunft gebührend pünktlich zu verwarnen.

Erst dienen, dann heiraten.

Heiratserlaubnis für Wehrpflichtige vor der Dienstzeit.

Im Anschluß an das Gesetz zur Vereinfachung des Rechts der Eheschließung vom 27. Juli 1933 hat das Oberkommando der Wehrmacht Richtlinien für die Heiratserlaubnis erlassen, die Wehrpflichtige vor Ableistung des Reichsarbeitsdienstes und des Wehrdienstes bedürftig. Die endgültige Regelung wird im Wehrgesetz erfolgen.

Zuständig für die Erhebung der Bedenken gegen die Befreiung vom Erfordernis der Ehemündigkeit sind die für den dauernden Aufenthaltsort des Wehrpflichtigen zuständigen Wehrbezirkskommandos.

Für die Erhebung der Bedenken gelten die nachstehenden Richtlinien:

Bedenken sind grundsätzlich in der Regel immer zu erheben, wenn der betreffende Wehrpflichtige wehrfähig ist und für eine Einstellung in den Reichsarbeitsdienst und in die Wehrmacht in Frage kommt. Wehrpflichtige von Geburtsjahrgängen, die noch nicht zur Musterung herangezogen waren, müssen vorher auf ihre zukünftige Wehrfähigkeit auf Anordnung des Wehrbezirkskommandos untersucht werden.

Von der Erhebung dieser Bedenken kann in Ausnahmefällen abgesehen werden, wenn die Ehe aus zwingenden Gründen geschlossen werden soll. In diesem Falle ist der Antragsteller ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß eine Befreiung vom Arbeits- und Wehrdienst oder eine Verfüzung dieses Dienstes nicht erfolgen kann.

Die Findigkeit der Post ist groß — ebenso groß aber auch ihre Opferbereitschaft!

a. Bocholt, 24. November.

Es ist das Bestreben aller deutschen Menschen, in dieser großen geschichtlichen Zeit auch ihrerseits dazu beizutragen, die Not zu lindern, wo sie noch vorhanden ist. Der stete Appell des Führers und der Reichsregierung, besonders in diesem Kriegsjahre, Angehörigen des Reichs zu leisten, verhält sich nicht anders. In allen Ecken des Reichs schälen sich Menschen zusammen, um im Rahmen des NSRM über einer Sonderaktion Spenden für unsere bedürftigen kriegsbedingten Volksgenossen zusammenzutragen. So auch in Bocholt!

Die Gefolgshafter des Postamtes Bocholt und Rade haben in enger Zusammenarbeit mit Beamtinnen der Stadtverwaltung eine Sammlung durchgeführt, die in Bezug auf Quantität wie auch auf Qualität der eingegangenen Sachen ein voller Erfolg war. Bei Gelegenheit einer Befichtigung konnte festgestellt werden, wie auch das obenerwähnte Bild beweist, daß hier mit viel Liebe und Sorgfalt gearbeitet wurde. Herrenmäntel und -anzüge, Damenmäntel und -kleider in bestem Zustand hängen wohlgeordnet an der Stange — und all die guten Kleidungsstücke auf den Tischen, ganz abgesehen von den vielen guten Schuhen, repräsentieren einen ansehnlichen Wert. Pullover, geschmackvoll gearbeitete, Hüten, Handschuhe und Wollsocken wechseln in bunter Reihenfolge.



Das Ergebnis der Kleideraktion der „Gefolgshafter Post“

Alle diese Sachen wurden innerhalb der „Gefolgshafter Post“ gesammelt bzw. die Mittel hierfür aufgebracht. Wenn man die deutsche Mutter im Sudetenland in Folge dieser Hilfsmaßnahmen, ihre Kinder jetzt wieder warm anziehen kann, wird sie sicher in stiller Dankbarkeit all derer gedenken, die durch ihre Opferbereitschaft den Führer in seinem Vorhaben unterstützt haben, alle deutschen Menschen glücklich und zufrieden zu machen. Die vorbildliche Tat der Postbeamten verdient höchste Anerkennung und kann nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Es war eine schaurige Nacht.

Auch die dritte Luftschutzverdunkelungsübung hat in Bocholt im großen und ganzen geklappt.

S Bocholt, 24. November.

In der letzten Nacht wurde in Bocholt und den angrenzenden Gemeinden des Amtes Niederrhein-Werth zum dritten Mal eine Luftschutzverdunkelungsübung durchgeführt, die, soweit wir feststellen konnten, im großen und ganzen geklappt hat. Im Gegensatz zu den früheren Übungen handelte es sich diesmal um eine vollständige Verdunkelung, die erst am Tage vorher bekannt gegeben worden war. Fast überall setzte punkt 18.30 Uhr die Verdunkelung ein, und bald lag ganz Bocholt in Dunkel gehüllt. Da oben rein noch der Sturm furchbar heulte, war es eine schaurige Nacht, die sich über unsere Stadt und ihre Umgebung herniederstreckte.

Daß alles so gut klappte, ist nicht zuletzt der eifrigen Tätigkeit des Reichsluftschutzbundes und seiner Amtsträger, der örtlichen Vertrauensstelle des Reichsluftschutzbundes, der Luftschutzkommission und vor allem auch der in ehrenamtlicher Tätigkeit seit Monaten in Schulfunkeln die Bevölkerung mit den Erfordernissen des Luftschutzes vertraut machen.

Die Verdunkelung erstreckte sich auch über die Betriebe des Reichsluftschutzbundes, des erweiterten Selbstschutzes und der Straßenbeleuchtung.

Während die Verdunkelung im großen und ganzen mitternachts durchgeführt wurde, war die Verdunkelung in einzelnen Geschäften noch nicht einwandfrei. Auch in manchen gewerblichen Betrieben und Werkstätten haperte es hier und da. Vor allem in den Dingen wurden Lichtschleusen vernachlässigt, so daß bei jedem Öffnen der Tür der Lichtschein nach draußen fiel. Auch bei einigen Bewohnern konnte noch ein zu helles Licht bemerkt werden. Dieses ist darauf zurückzuführen, daß viele Volksgenossen nur behelfsmäßig abdunkelten. So konnte beobachtet werden, daß nur die Lichtkörper mit Papier umwickelt waren. An anderen Stellen waren die Fenster nur notdürftig verhängen usw. Zweckmäßig ist es daher, wenn zur Durchführung der Verdunkelung nach Möglichkeit dauerhafte Abblendevorrichtungen beschafft werden, die eine vollständige und schnelle Verdunkelung gewährleisten.

Zum Abblenden der Lichtstrahlungsöffnungen kommen besonders in Frage Klapp- oder Rollläden, Laternen, Jalousien, Rollläden, Tafeln oder andere Mittel aus Holz, Metall oder Kunststoff.

Wie bereits vielfach bekannt ist, hat die Kreisamtsleitung der NSD. jetzt nach langem Suchen auch eine würdige Unterkunft, gleich den übrigen Dienststellen der Partei, gefunden. Im Hause Nordstraße 59, Ecke Nordstraße und Nordwall, sind jetzt die Diensträume eingerichtet.

Im Erdgeschoss des Hauses ist eine Abteilung des Arbeitsamtes und zwar die Berufsberatung untergebracht, während im ersten und teilweise auch noch im 2. Stockwerk die Büros der NSD. liegen.

Als im Jahre 1933 auf Anordnung des Führers durch den Reichsminister Dr. Goebbels die NSD. ins Leben gerufen wurde und dieses gewaltige soziale Hilfswerk noch in den Kinderschuhen steckte, waren auch die jeweiligen „Diensträume“ dementsprechend.

Die erste Geschäftsstelle der NSD. im Kreise Borken-Bocholt war im höchsten Arbeitsamt untergebracht. Ein kleiner Raum bildete die „Kreisamtsleitung“. Weil aber der damalige Kreisamtsleiter, Pg. Seling, angestellter des Arbeitsamtes war, hat man ihn entgegenkommender Weise in einem anderen Arbeitsraum untergebracht. Als aber die Arbeiten der Kreisamtsleitung immer größeren Umfang annahmen und die Kreisamtsleiter der NSD. im Hermann-Göring-Haus untergebracht war, wurden auf Betreiben des Kreisleiters Pg. Pfeiffer auch der NSD. angemessene Räume im ersten Stock des gleichen Hauses zugewiesen. Das war Anfang 1934. Aber auch diese Räume erwiesen sich bald als zu klein, und so wurde im Jahre 1936 das ganze Erdgeschoss im Hermann-Göring-Haus für die NSD. eingerichtet. Als durch Kauf das Gebäude in den Besitz der Stadt überging, um der Polizei als Unter-

kunft zu dienen, mußte sich die NSD. nachgedrungen wieder nach anderen geeigneten Räumen umsehen. Durch Entgegenkommen der Stadterwaltung wurde die alte Stadthauptkassette am Gasthausplatz für die Kreisamtsleitung bereitgestellt und eingerichtet. Auf dieses sollte nur ein Notbehelf sein. Kreisamtsleiter Pg. Schulze hat in der Zwischenzeit alle Möglichkeiten geprüft, anderweitig unterzukommen, aber es fand sich nichts Passendes.

So war es dem jetzigen Kreisamtsleiter Pg. Rörne vorbestanden, durch seine Initiative der Kreisamtsleitung endlich eine würdige Unterkunft in seiner gegenwärtigen Gestalt zu schaffen.

Freundliche und helle Büroräume, die auch der Anforderung „Schönheit der Arbeit“ entsprechen, vermitteln nunmehr den Bedauern der Dienststelle einen vertrauensvollen Eindruck.

So präsentiert sich jetzt die Kreisamtsleitung in einer Aufmachung, die man von einer Dienststelle der NSDAP. erwarten kann und muß, und in dem neuen

Geheimnis, das die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung hat, ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Die Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung ist ein neues Kapitel der Kreisamtsleitung der NSD. in der neuen Wohnung.

Aus der NSDAP.

Ortsgruppe Bocholt-Süd.

a. Eine Feierstunde veranstaltet die Ortsgruppe Bocholt-Süd am Samstagabend um 20 Uhr im „Großen Saal“. In dieser Stunde findet die feierliche Vereinfachung der neuen Parteigenossen statt. Für Parteigenossen und Parteianwärter ist die Feierstunde Pflichtveranstaltung. Die Volksgenossen sind hierzu herzlich eingeladen.

„Kraft durch Freude“.

Zum Chor Konzert „Das Hohelied von deutscher Arbeit“.

Wir weisen hiermit nochmals, besonders unsere Mitglieder der Kulturvereine, auf das am Sonntag, dem 27. November, stattfindende große Chor Konzert „Das Hohelied von deutscher Arbeit“ hin. Karten zu ermäßigten Eintrittspreisen sind noch auf der Kreisdienststelle „Kraft durch Freude“ (Nordstraße 20) erhältlich.

Die Ermäßigung für „Kraft durch Freude“ wird an der Abendkasse nicht mehr gewährt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Führertagung des Sturmbann 1/8.

a. Am Freitag, dem 25. 11. 1933, findet im Festsaal des Rathauses zu Bocholt eine Führertagung des Sturmbannes 1/8 statt. Zu der Tagung werden sämtliche Führer, vom Scharführer aufwärts, befohlen.

Heim werden zum Wohl der Allgemeinheit alle die Aufgaben erledigt, die der NSD. gestellt sind.

Bild: NSD.-Meyer.

Kanarienvogelausstellung.

Kreisjahrgroupen für Kanarienvogel im „Raisergarten“.

X. Nachdem bereits die Vereinsgruppen und Tischbewertungen stattgefunden haben und so in den einzelnen Vereinen die besten Tiere festgestellt wurden, werden die besten der besten jetzt noch einmal von allen erfahrenen Preisrichtern nachgesehen werden, um dann wieder das allerbeste Material auf der Landesjahrgroupen, die im Dezember in Hamm (Westf.) stattfindet, auszustellen. Diese letzte Preischau vor der Landesjahrgroupen findet am kommenden Samstag und Sonntag im „Raisergarten“ (Westhof Straße) als 5. Kreisjahrgroupen statt. Die Ausrichtung dieser Schau ist dem Kanarienvogelverein „W. 39“ übertragen worden, der keine Kosten und Mühen scheut, daß diese Schau in vorbildlicher Weise durchgeführt und damit auch seine Leistungsfähigkeit im Ausstellungswesen zu beweisen. Da innerhalb der Kreisjahrgroupen ein sehr gutes Tiermaterial vorhanden ist, werden die Preisrichter keine leichte Arbeit haben. Es ist gelungen, für die Prämierung zwei alte erprobte Preisrichter zu gewinnen und zwar den Vorsitzenden der westfälischen Preisrichtervereinigung Altmeister Fritz Benninghoff (Dortmund) und den Vorsitzenden der Preisrichtergruppe „Wanne-Edel“ Altmeister Christian Brato (Wanne), die mit ihren Hilfspreisrichtern für eine einwandfreie Bewertung und Prämierung sorgen werden. Die beiden Preisrichter werden nach Eröffnung der Schau gegenwärtig sein, die Richter über die Fehler ihrer Tiere aufzuklären. Es ist die Gewähr dafür gegeben, daß nur gutes Material in Hamm ausgestellt wird.

Gegenüber den Vorjahren nehmen erfreulicher Weise die von der Kreisjahrgroupen Kanarienvogel anerkannten Wirtschaftsstellen den größten Raum der Schau ein, wenn auch in diesem Jahre die Angora-Kanarienvogel nicht so zahlreich vertreten sind, wie dies eigentlich sein müßte. Es liegt das daran, daß der größte Teil dieser Tiere am 9. Oktober geflogen werden mußte für die Leistungsprüfung, die auf der Reichsleistungsschau vom 6. bis 8. Januar 1934 in Leipzig stattfand. Französische Silber, Blaue Wiener und Groß-Chinchilla sind als Vereins- bzw. Wirtschaftsstellen stark vertreten. Wenn auch die Deutschen Riesen heute zur Sportart gehören, so werden sie doch nicht von den Schauen verdrängt. Außerdem werden noch vertreten sein Weiße Wiener, Deutsche Großhals, Klein-Chinchilla, Havanna, Warburger Feh, Kleinsilber, Englische Scheden und Loh-Kanarienvogel.

Doch nicht nur Kanarienvogel werden auf der Schau gezeigt, auch deren Erzeugnisse sind ausgestellt. Ebenfalls ist eine Beratungsstelle eingerichtet, auf der jeder Besucher sich kostenlos über die Kanarienvogel beraten lassen kann, weshalb wir jedem den Besuch der Schau empfehlen können, zumal der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten ist, so daß es jedem Volksgenossen auch ermöglicht ist, die Ausstellung zu besuchen.

Die Entleerung der Tiere kann am Freitagabend in der Zeit von 8 bis 9 Uhr bzw. Samstagmorgen von 5.30 bis 7.30 Uhr erfolgen. Zu diesen Zeiten hat auch die Entleerung der Erzeugnisse (Vogelkäfige usw.) zu erfolgen.

Die Schau wird am Samstagabend um 7 Uhr eröffnet; am Sonntag ist die Ausstellung den ganzen Tag über geöffnet. Für jeden Volksgenossen lautet daher am kommenden Samstag und Sonntag die Parole:

Auf zum „Raisergarten“ zur 5. Kreisjahrgroupen Schau für Kanarienvogel!

Die Kennkarte wird eingeführt.

Sie gilt als allgemeiner polizeilicher Inlandsausweis.

Eine Kennkarte kann jeder deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz oder baulichem Aufenthalt im Reichsgebiet vom vollendeten 15. Lebensjahre ab erhalten. Für eine beschränkt geschäftsfähige oder geschäftsunfähige Person stellt der jeweilige Vertreter den Antrag. Der Antragsteller hat bei Beantragung der Kennkarte alle Nachweise zu erbringen, um seine Person und seine deutsche Staatsangehörigkeit einwandfrei nachzuweisen. A. B. durch Familienname, Geburtsurkunde, Taufschein, Staatsangehörigkeitsausweis, Optionsurkunde, Wehrpaß, Arbeitsbuch, 4 Lichtbilder Größe 52 x 74 mm, Kopfgöße 30 x 35 mm, sind beizubringen. Das Lichtbild muß die Person in bürgerlicher Kleidung, ohne Kopfbedeckung, im Halbprofil nach rechts zeigen, so daß das linke Ohr mit seinen Erkennungsmerkmalen sichtbar ist. Die Lichtbilder müssen aus neuerer Zeit stammen und dürfen nicht retuschiert sein. Er hat ferner die erforderlichen Fingerabdrücke nehmen zu lassen, sich evtl. dem Personenfeststellungsverfahren zu unterwerfen und die erforderlichen Unterschriften zu leisten. — Kennkarten werden auf die Dauer von 5 Jahren ausgestellt.

Nach der ersten Bekanntmachung über den Kennkartenzwang vom 23. Juli 1933 sind zur Anlegung einer Kennkarte verpflichtet:

1. Alle männlichen reichsdeutschen Personen, die in der Zeit vom 1. 10. 1920 bis 30. 9. 1921 geboren sind. In Zukunft sind alle männlichen deutschen Staatsangehörigen innerhalb der letzten 3 Monate vor Vollendung ihres 18. Lebensjahres (Eintritt in das Wehrpflichtverhältnis) verpflichtet, eine Kennkarte zu beantragen. Die Gebühr für diese Personengruppe beträgt 1,- RM. Die Meldung dieser Männer hat in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1933 zu erfolgen. Bei dieser Antragstellung braucht der jeweilige Vertreter nicht anwesend zu sein.
2. Ab 1. 1. 1934 dürfen an alle Personen über 15 Jahre männlichen und weiblichen Geschlechts nur dann

Grenzausweise ausgestellt werden, wenn sie eine gültige Kennkarte vorlegen. Diese Kennkarten müssen 14 Tage vor der Antragstellung eines Grenzausweises beantragt werden. Hier sind 4 Lichtbilder für die Kennkarte und 2 Lichtbilder erforderlich. Die Gebühr beträgt für die Kennkarte an Personen, die im Grenzgebiet wohnen, 1,- RM.

3. Haben beiderlei Geschlechts haben den Antrag auf Ausstellung einer Kennkarte ebenfalls bis zum 31. 12. 1933 zu stellen. Es sind hier 5 Lichtbilder vorzulegen, bei Kindern unter 10 Jahren sind keine Lichtbilder und keine Fingerabdrücke erforderlich. Die Gebühr beträgt 3,- RM.

4. Mit Haft und mit Geldstrafe bis zu 150,- RM. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft: a) wer den vom Reichsminister des Innern erlassenen Bestimmungen über Kennarten und Kennartenzwang zuwiderhandelt; b) wer bei der Stellung des Antrages auf Ausstellung einer Kennkarte unwahre Angaben macht; c) wer sich eine Kennkarte ausstellen läßt, obgleich er bereits im Besitze einer gültigen Kennkarte ist; d) wer eine Kennkarte nicht unverzüglich zurückgibt, wenn sich sein Name oder sein Beruf ändert, wer die deutsche Staatsangehörigkeit verliert oder wenn sich herausstellt, daß er die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzt; e) wer eine alte Kennkarte nicht zurückgibt, wenn er eine neue Kennkarte beantragt; f) wer den Verlust einer gültigen Kennkarte nicht unverzüglich anmeldet; g) wer eine Kennkarte einem andern zum Gebrauch überläßt; h) wer eine für einen andern ausgestellte Kennkarte gebraucht, oder zum eigenen Gebrauch annimmt. Die Anträge auf Ausstellung einer Kennkarte sind im Polizeiverwaltungsgebäude (Münsterstraße, Zimmer Nr. 21) zu stellen.

Süd.
et die Ortsgruppe
20 Uhr im „Großen
in der die feierliche
enossen statt. Für
ist die Feierstunde
offen sind hierzu

Freunde.

n deutscher Arbeit.

onders unsere Mit-
das am Sonntag,
e Chorleiter, „Das
n. Karten zu er-
auf der Kreisfeier-
stunde 20) erhältlich.
Freunde“ wird an
worauf wir beson-

mbann 1/8.

findet im Festsaal
ertragung des SW.
ung werden sämt-
ärts, befohlen.

inheit alle die Auf-

: NSB-Meyer.

lung.

im „Kaisergarten“.

schauen und Tisch-

so in den einzel-

werden, um dann

in der Landesjuch-

Heerführer vor der

mminenden Samstag

erster Straße) als

W. 30) übertragen

geheut hat, die

führen und damit

stellungswesen zu

schon ein sehr

für gelungen, für

Preisrichter zu ge-

der westfälischen

Frei Benninghoff

der Preisrichter

Christian Brato

für eine einwand-

orgen werden. Die

öffnung der Schau

Fehler ihrer Tiere

geboten, daß nur

erfreulicher Weise

nähmlicher aner-

Raum der Schau

Angora-Kaninchen

dies eigentlich kein

größte Teil dieser

müßte für die

Anfertigung von

französische

hinzufügen, als

verleihen. Wenn

Sportplatz gehören,

außen verbleiben.

In der Woche

Havanna, Mar-

Scheden und Loh-

auf der Schau ge-

gezeigt. Ebenfalls

auf der jeder Be-

schon jetzt betrie-

Preis sehr niedrig

offen auch ermög-

am Freitagabend

Samstagmorgen

diesen Zeiten hat

(Wetzlarer usw.)

um 7 Uhr er-

den ganzen Tag

lautet daher

die Parole:

sachgruppenjau

rt.

ausweis.

ne eine gültige

müssen 14 Tage

smeiles beantragt

Leibesübung Sport Jugendpflege

der Woche

Vier Schlußspiele um den Tschammer-Pokal.

Die Vereine der Ostmark greifen ein.

Der diesjährige Pokalwettbewerb der Vereine geht dem Ende zu. Am Sonntag steigt wieder eine Schlußrunde mit vier Kämpfen. Bezeichnend für den diesjährigen Wettbewerb ist einmal die Tatsache, daß von den „Großen“ der letzten Jahre nur der 1. FC Nürnberg dabei ist, während alle anderen schon längst z. o. gingen. Des weiteren nehmen erstmalig die früheren österreichischen Mannschaften teil. Einen ganz großen Erfolg hat bisher der deutsche Süden errungen, denn aus dem Mittelreich sind nur noch vier Vereine Süddeutschlands dabei, die nun gegen die vier Ostmarkvertreter in die Schranken treten müssen. Wird das Ende nur zwischen zwei Wiener Mannschaften liegen, wie so viele glauben? Warten wir erst einmal ab, was der Sonntag bringt.

1. FC Nürnberg — Vienna Wien.

Der Altmeister hat einen großen Gegner, der Sonntag seine Form geltend hat, und augenblicklich wirklich in bester Verfassung ist. Schmaus in der Verteidigung, Hoffmann in der Halbtiefe und Gschweidl im Angriff sind die großen Namen der Wiener. Die Nürnberger haben immer Sorgen mit ihrem Angriff, der, einmal in Fahrt geraten, aber auch gefährlich ist. Der Kampf ist offen, wenn man auch gefühlsmäßig den Gästen ein kleines Plus einräumen möchte.

SC Waldhof — Rapid Wien.

Der SC Waldhof hat sich bisher mit Glück und Geschick durch die Pokalrunden geschlagen, aber jetzt trifft er auf einen Gegner, der in großer Form ist. Die Süddeutschen können immer noch spielen, sie sind technisch ausgezeichnet, aber es fehlt die Durchschlagskraft, und zu allem Beß ist auch die Verteidigung nicht ganz lattest. Damit sind natürlich die Aussichten der Waldhöfer auf weiteren Verbleib im Wettbewerb recht gering. Rapid Wien eilt gleichfalls von Sieg zu Sieg und enthält eine

ganze Reihe der besten deutschen Spieler. Raftl im Tor, Wagner, Hoffstädter, Stoumal in der Abwehrreihe sind sämtlich Nationalspieler, und dazu kommt der lange Angriffsführer Binder, der immer wieder als bester Mittelfürer bezeichnet wird und über einen ungeheuren Schuß verfügt. Auf jeden Fall wird es ein technisch ganz hochstehendes Spiel geben, das aber die Gäste gewinnen.

München 1860 — HSV Frankfurt.

In München gibt es eine rein süddeutsche Paarung, so daß auf jeden Fall die Gewähr gegeben ist, daß in der nächsten Runde noch wenigstens ein Elf aus dem Mittelreich zu finden ist. München ist heiliger Boden für Frankfurt, und die Löwen booteten bereits Eintracht Frankfurt aus. Wer gewinnen wird? Das kann man im voraus nicht absehen. Die Partie ist vollkommen offen. Die Frankfurter stellen eine energiegeladene Mannschaft, deren Spiel aber kräftezehrend ist, während die Münchener mehr Wert auf technisches Spiel legen, dabei aber den Fehler haben, im Angriff zu unentschlossen zu spielen. Bezeichnend für die „Löwen“ bleibt die Tatsache, daß sie im Gau in diesem Jahr noch kein Spiel gewonnen! Die große Münchener Kraftprobe wird hart werden, und wir rechnen mit einem knappen Frankfurter Erfolg.

Wiener Sportklub und Grazer SC

behalten endlich die Runde. Grazer ist offensichtlich Außenseiter im Rennen, und noch vor kurzem hätte man den Wiener SC ohne weiteres auf den Schild erhoben. Inzwischen hat sich aber gezeigt, daß die Wiener auch verwundbar sind, während die Grazer sich als Pokalmannschaft erweisen haben. Kein Spielerisch sind die Wiener im Vorteil, und im Verein mit dem Platzvorteil müßte ihnen ein knapper Erfolg gegen die energiegeladenen Gäste möglich sein.

Der Sudetengau und die Deutsche Fußballmeisterschaft.

Die Möglichkeit einer Teilnahme an den Gaugruppenspielen.

Mit den allgemeinen Aufbauarbeiten hat auch die Einschaltung des Sudetengaus in den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen begonnen. In Kürze wird das Sudetenland als Gau 18 den Gaugruppierungen im Reich angepaßt werden. Selbstverständlich soll jetzt auch der sudetendeutsche Sport Anteil an den Aufschwüngen der großdeutschen Leibesübungen haben, und umfassende Maßnahmen zur Unterhaltung der Vereine im Sudetenland sind bereits im Gange. Ähnlich den Fußballvereinen der Ostmark sollen auch die Spitzvereine im Sudetenland Gefahr, ihre besten Kräfte durch Abwanderung in das Mittelreich zu verlieren. So verlor der Teplitzer FK, einer der bekanntesten Fußballvereine Böhmens, in wenigen Wochen zwölf seiner besten Spieler! Aber vom Reichsverband Fußball sind sofort Gegenmaßnahmen erfolgt, um eine Abwanderung der Spieler auf Grund deren sportliches Können zu unterbinden. Wie jederzeit bei Spielern aus der Ostmark, sind auch hier besondere Genehmigungen für Vereinswechsel notwendig, außerdem treten die üblichen Sperren in Kraft.

Ueber die Spielstärke der sudetendeutschen Fußballer mag man sich allgemein ein klares Bild. Die in der Ostmark deutsch gebliebenen Sportvereine haben aber auch im höchsten Fußball eine Rolle spielen können. Der Deutsche Fußballklub Prag gehörte sogar zu den Begründern des böhmischen Fußballsports. Welche Spielstärke die sudetendeutschen Vereine besitzen, davon wird man sich am 27. November überzeugen können, wenn in Chemnitz zum erstenmal der Gau Sudetenland gegen Sachjen antritt. Früher spielten deutsche Fußballer der Tschecho-Slowakei unter der Bezeichnung „Deutschböhmern“ gegen deutsche Auswahlmannschaften. So trat Südböhmen von 1921 bis 1932 viermal gegen Deutschböhmen an, siegte in Ludwigshafen mit 4:0 und in Weiden mit 5:2, wurde aber in Prag mit 2:3 und in Saaz mit 2:4 geschlagen. Der Gau Schleien spielte im Vorjahr zweimal gegen den deutschen Nordkreis des DSV, erreichte in Warmbrunn nur ein 3:3 und verlor in Gabelitz 0:1. Mittelböhmen konnte von neun in den Jahren 1922 bis 1931 ausgetragenen Spielen gegen Deutschböhmen nur eins gewinnen, verlor aber acht! Der Gau Sachjen verlor von vier Spielen ebenfalls zwei. Das sind immerhin Ergebnisse, die respektiert werden müssen.

Die Einteilung des Gau Sudetenland in vier Kreise wird jetzt zu einer Regelung der Meisterkämpfe führen, die seit einigen Monaten durch die Verhältnisse naturgemäß vollkommen unterbrochen waren. Die Punktspiele in den bisherigen Kreisen sollen im Laufe des Winters zu Ende geführt werden, und dann erst wird man die Schaffung einer Gau Liga Sudetenland mit den besten Mannschaften der einzelnen Kreise in Erwägung ziehen. Regelmäßig wird aber schon in der jetzigen Spielzeit ein Gaumeister der Sudetenlandes durch Endspiele der Kreismeister ermittelt werden. Gelingt das schon vor dem Beginn der deutschen Gaugruppenspiele, so wird zu diesen ebenfalls der Sudeten-Gaumeister herangezogen werden. Dann würden in je zwei Gruppen je fünf, und in den anderen beiden Gruppen je vier Gaumeister spielen. So weit man nach den letzten Freundschaftsspielen die Lage im Sudetenland beurteilen kann, sind der Teplitzer FK, der Teplitz, der DSV Leitmeritz, der FK Gabelitz, der Waidbacher FK, der Reichenberger FK, der Karlsbader FK, der FK Karlsbad, der DSV Eger und die Deutschen Sportbrüder die Vereine, die am ehesten für die Kreis- bzw. Gaumeisterkämpfe in Betracht kommen.

Die Punktepiele in der westdeutschen Gauliga.

Beginn der zweiten Serie am Mittelrhein.

In Westfalen sieht Schalle diesmal zu, und auch Westfalen Herne bleibt untätig. Borussia Dortmund sollte gegen Preußen Münster spielen, stellt aber mit Schalle die SA-Elf der Gruppe Westfalen, die im Anschluß an den Viktor-Luge-Gepärdmarß in Dortmund gegen die SA-Gruppe Westmar spielt. So muß auch dieses Treffen ausfallen, und übrig bleiben nur zwei Punktepiele. VfL Bochum 48, die Schülkinge von Schorß Hodgegall, müssen nach Höntrup und werden um zwei Punkte reicher heimkehren. Die Bochumer sind ihrem Gastgeber in allen Belangen überlegen. Arminia Marzen tritt gegen den kampfreudigen Namensvetter aus Bielefeld an. Größere Energie und besseres Spiel Können sollten den Bielefeldern auch auf fremdem Platz den Erfolg sichern.

Am Niederrhein können sich die Essener Schwarz-weißen eine Ruhepause gönnen, aber Fortuna wird ihnen nicht den Gefallen tun und federn lassen. Der Gauemeister spielt in Düsseldorf gegen Union Ham-

Hockey-Länderkampf gegen Frankreich.

Mit Gilbert im Tor.

Am Samstagmittag tritt im Pariser Pringenspark die deutsche Hockeymannschaft zum neunten Male gegen Frankreich an. Es wäre falsch, von der bisher so günstigen Bilanz der deutsch-französischen Hockey-Länderkämpfe auf die neue Begegnung zu schließen. Wenn Deutschland bisher keine Niederlage hinnehmen brauche und sieben von acht Spielen gewann, so darf nicht vergessen werden, daß die vorletzte Begegnung in Berlin 3:3 unentschieden endete und wir im Endspiel des Pariser Vierländerturniers 1937 nach der Pause mit 3:0 im Rückhand lagen. Nur durch einseitiges und konzentriertes Spielen gelang dann noch mit 5:3 ein Sieg, mit dem die Franzosen nicht mehr gerechnet hatten.

Frankreichs Hockey ist nicht so gepflegt wie das deutsche, aber der französische Stil, der auf Schnelligkeit und entschlossenes Nachjagen zielt, liegt uns wenig. Deshalb steht auch unsere Mannschaft vor einer schweren Prüfung. Sie hat vor Wochen im Amsterdamer Turnier zwar den ersten Platz mit den Holländern teilen müssen, aber ein großes Spiel hingelegt, das jeden Hochfreund entzückte. Die Franzosen müssen sich damals mit dem dritten und letzten Platz zufrieden geben, haben sich aber in verschiedenen Trainingsspielen ernsthaft auf die Auseinandersetzung des Samstags vorbereitet.

In unserer Mannschaft findet man wieder einige neue Spieler. So steht im Tor der Dortmunder Gilbert, der in Amsterdam noch Erismann war. Mittelaufer

born und ist diesem Gegner in allen Teilen so überlegen, daß sogar ein eindeutiger Sieg herauskommen müßte, und das Torverhältnis der Düsseldorf weiter aufbessern wird. Geplant darf man auf den Kampf SSV Wuppertal — Tura Düsseldorf sein. Die Wuppertaler werden wahrscheinlich wie am letzten Sonntag spielen, also ohne ihren guten Stürmer Pauli, aber sie spielen zu Hause. Tura kann sich dagegen nicht mehr viele Verlustpunkte erlauben und wird kämpfen und stürmen. Vorläufig halten wir aber einen knappen Erfolg der Gastgeber für wahrscheinlicher. In Hamburg prallen die beiden Neulinge Weikende und Rotweil aufeinander. Die Mannschaften stehen an vierter bzw. dritter Stelle der Tabelle, haben sich also sehr achtbar gehalten. Die Spielerisch besseren Leistungen weisen die Rotweil auf, die damit aber noch längst nicht den gegnerischen Kampfwillen gebrochen haben. Ein Unentschieden wäre vielleicht die gerechte Lösung. Hamburg 07 hat die junge Garde des VfL Werath zu Gast. Der Kampf ist vollkommen ausgeglichen, ja, vielleicht sprengt der Werath der Angriff die gegnerische Abwehr, so daß ein Gästefieg herauskommt.

Mit Vollkraft gehts am Mittelrhein zum zweiten Gang. Tura Bonn ist „Herbstmeister“, und wird nun mit allen Mitteln den knappen Vorsprung verteidigen. Schon am Sonntag muß die Tura eine harte Probe bestehen, sie ist Gast beim SSV Beuel. Das Vorspiel endete mit klarem 5:2-Sieg für Tura, aber diesmal liegen die Dinge anders, und ein gut aufgelegter Beueler Sturm würde den Sieg schaffen. Rhania Wipfelden — VfL Köln (2:2) wird in Wipfelden einen harten Kampf geben, in dem die Gastgeber die besseren Aussichten haben, zumal sie eine ausgesprochene Heimmannschaft stellen. Wipfelden 07 hat die talentvollsten Spieler zu Gast. Im Hinspiel verlor Sülz — bisher übrigens die einzige Niederlage — und will das nun richtigstellen, was auch gelingen müßte. Almannia Wachen könnte gegen Troisdorf in Wachen spielen, wenn der Verein nicht Platzsperr hätte. In Troisdorf ist schwer zu gewinnen, und ähnlich wie im Vorspiel (3:2) werden die Troisdorfer auch diesmal trotz technischer Überlegenheit der vom Beß verfolgten Almannen zum Erfolg kommen.

Deutschlands Amateurboxer siegten gegen Belgien mit 11:5

Charleroi, 23. November.

Das Leitwort im deutschen Amateurboxsport: „Nachwuchs an die Front!“ ist richtig. Mit drei Deutschen siegten fünf am Dienstagabend fünf aus unserer jungen Garde in Charleroi gegen die beste Staffe Belgien. Unsere Acht siegte überlegen mit 11:5 Punkten — der Nachwuchs dankt es mit reifem Einverständnis — der Belgischen Amateurboxverbände, begrüßte seine Gäste herzlich und mit freundlichen Dankesworten überreichte Hans Hietonius, der Stellvertreter des Reichsboxamtsleiter, unter dem Beifall des vollbesetzten Varietés in Charleroi eine Befe mit Widmung. Mit einem belgischen Sieg (Fieber) begannen und endeten die Kämpfe, dazwischen lag noch ein Unentschieden, und das waren die fünf Punkte für Belgien.

Wie sie kämpften (vom Fliegengewicht aufwärts): Obermauer-Köln Punktfieger über Badmeyer-Belgien. Pries-Hamburg siegt durch 1. a. 2. R. über Renier-Belgien. Rott-Helgen Punktfieger über Petri-Rassel. Seefe-Düsseldorf Punktfieger über Luft-Belgien. Raesche-Hamburg — Biron-Belgien unentschieden. Baumgarten-Hamburg Punktfieger über Hoesen-Belgien. Scholl-Wuppertal Punktfieger über Beneit-Belgien. De Barj-Belgien Punktfieger über Kloe-Breslau. Profikämpfe: De Winter Punktfieger über Esser-Köln (Reich). De Kibder Punktfieger über Kreshmar-Dresden (Welter).

Unsere Staffe kämpfte eindrucksvoll, und auch für Belgien beste Auswahl war wirklich nicht mehr zu wollen. Der kleine Obermauer hatte eigentlich schon nach zwei Runden den Sieg in der Tasche. Pries „nahm“ gelassen eifrig Serien, kam aber um so sicherer in der zweiten Runde mit einem rechten Kernschuß zum Rinn ans Ziel, Petri war noch unerfahren, Seefe trotz seines hohen Punktfieges allerdings nicht flug genug, sich aus Wühlereien fernzuhalten, und schließlich der Hamburger Raesche eine gute Entdeckung. Das Unentschieden gegen Belgien Meister empfiehlt ihn für weitere Aufgeben. Meister Baumgarten siegte wie er wollte, und nur durch unbedingtes Halten entzog sich Hoesen dem Niederlag. Scholl-Wuppertal hatte mit überlegenem Technik alle Runden für sich, und Kloe-Breslau im letzten Kampf gegen den Pierre Charles-Schüler schließlich ein Unentschieden verdient.

Schweickert Turniersieger in Malmö.

Malmö, 23. November.

Beim Internationalen Ringturnier in Malmö konnte der Deutsche Ludwig Schweickert-Berlin Turniersieger werden. Er siegte im Mittelgewicht am zweiten Tage über Rumelin mit 2:1 Punkten, und da

Hockey-Länderkampf gegen Frankreich.

Mit Gilbert im Tor.

spielt der Ulmer Raad, das Rückgrat der so erfolgreichen württembergischen Mannschaft, und im Sturm steht der Bremer Baubenditzl, ursprünglich ein Läufer. Um diese Neulinge gruppieren sich dann aber bewährte Kräfte, und im Sturm wurde besonderen Wert auf Schußfreudigkeit gelegt, da neben dem „Schnellfeuer“ Lange noch der Kölner Käsmann als Halbdreher genommen wurde.

Die deutschen Stürmer werden viel und gut schießen müssen, denn im französischen Tor steht Tizier, der „Held von Amsterdamb“, ein Prachtschütze, der die schwersten Schüsse gegen Holland und Belgien meißerte. Die harte Verteidigung und die gute Abwehrreihe mit Felix Grimonprez sind sehr zu beachten, während im Sturm besonders Wandame und Souls gefährlich sind. Technisch sind wir den Franzosen hoch überlegen, und mit dem richtigen Kampfgeist wird auch diesmal Deutschland siegen.

Die Mannschaften: Deutschland: Gilbert (Dortmund); Dr. Blehmann (Köln) — Preuß (Berlin); Gerdes (Berlin) — Raad (Ulm) — Schmalig (Berlin); Sufmann (Effen) — Käsmann (Köln) — Baubenditzl (Bremen) — Lange (Hamburg) — Wehner (Berlin). Ersatz: Raad (Berlin). Frankreich: Tizier; Chenalier — Meyer; Grimonprez — J. Grimonprez — Manoulkan; A. Grimonprez — Vandame — Spulé — de Lapinot — Mac Clannaham.

er bereits am Vortage zwei Erfolge für sich verbuchen konnte, wurde er knapper Sieger. — Im Federgewicht konnte der Kölner Ferdinand Schmitz wohl einen einwandfreien Punktsieg über den Schweden Svensson nach 6:30 Minuten entscheidend besiegte. Schmitz mußte sich daher in seiner Klasse mit dem zweiten Platz begnügen.

Im Halbschwergewicht gab es noch recht interessante Begegnungen. Neo-Ekland besiegte Björk in 8:50 sowie Svensson mit 3:0 Punkten, wurde aber von dem Schweden Axel Cadix in 7:30 Minuten entscheidend besiegte. Der Etkänder mußte sich daher mit dem zweiten Platz in seiner Klasse begnügen.

Pferderennen.

Rennen zu Karlshorst am 23. November.

1. R.: 1. Mustafa (Neumann), 2. Twiff, 3. Corica; ferner Jakusta, Bormwärts, Storta, Islander, Kaprita, Expressions. Toto 57, Pl. 22, 25, 88, EW 348.
2. R.: 1. Peloponnes (Wtr), 2. Hera, 3. Hugo Droop; ferner Lieber Kerl, Maat, Sio. Toto 19, Pl. 11, 12, EW 40.
3. R.: 1. Tocantus (Zierogel), 2. Cel, 3. Antonia; ferner Agrarier, Rönneburg, Gallant Str, Harald, Rassel, Blaumeise. Toto 47, Pl. 21, 47, 22, EW 182.
4. R.: 1. Landjunge (Tirfiegel), 2. Angelecton, 3. Dudahe B, 4. Goldjunge. Toto 234, Pl. 822, 22, 76, 37, EW 2392. (Trabfahren).
5. R.: 1. Trara (Wüller), 2. Talfahrt, 3. Entdecker, 4. Landesvater; ferner Birkenwald, Armenienne, Galloper, Jupiter, Alte Liebe, Biene, Garabie, Eller, Linda, Paracelus, Einslag, Prinzess Chimay. Toto 180, Pl. 37, 42, 19, 26, EW 2460.
6. R.: 1. Wris (Borrad), 2. Ref, 3. Origenes; ferner Pfeifferkönig, Crivelli, Dolmetzger, Vielgetreuer. Toto 74, Pl. 20, 14, 18, EW 812.
7. R.: 1. Serena (Rudwig), 2. Hagelschlag, 3. Königsparade, 4. Cobra; ferner Brem, Siedler, Seidlich-Rittaler, Auktion, Die Elise, Krauthunter. Toto 25, Pl. 13, 16, 16, 16, EW 120.

Rennen zu Forst-Emscher am 23. November.

1. R.: 1. Jelfina (Giffisch), 2. Maigfäden, 3. Königsferze; ferner: Amern, Hodemeister, Garbelauf. Toto 17, Pl. 27, 16, 20:10, EW 230.
2. R.: 1. Anant (Sauer), 2. Quaid-Trid, 3. Sorgenwende; ferner: Herdman, Kurel, Claudius, Minnelou, Burgstolz. Toto 38, Pl. 16, 14, 13, 13:10, EW 172.
3. R.: 1. De Rex (Wolff), 2. Donique, 3. Immer weiter, 4. Menne; ferner: Jägermeister, Rujel, Ma, Griffon, Bärbel, Aspaia. Toto 34, Pl. 12, 13, 14, 15:10, EW 220.
4. R.: 1. Abagio (Schönfisch), 2. Cote Basque 2, 3. Mentor, 4. Abagio; ferner: Rodrup, Mario, Joffie, Männeken, Stobna, Zerkos, Wila Jenodore, Torgow, Angemau. Toto 142, Pl. 21, 16, 24:10, EW 2368.
5. R.: 1. Coeuras (Sauer), 2. Golf, 3. Late, 4. Casteau; ferner: Ideal, Seni, Lobenswert, Stora, Ordensritter, Familien, Spühweg. Toto 52, Pl. 16, 16, 14, 21:10, EW 158.
6. R.: 1. Helmweige (Ditel), 2. Bolero, 3. Ahnerr; ferner: Caromus, Spirula, Dittorio. Toto 40, Pl. 14, 18, 12:10, EW 854.
7. R.: 1. Wizer (Lohmann), 2. Giebel, 3. Spanga, 4. Silvester; ferner: Heiter, Wivan, Kernpunkt, Torpedo, Gamin, Gensje, Perigras. Toto 99, Pl. 19, 16, 27, 13:10, EW 462.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 23. November.

1. R.: 1. Le Vixir (Brethes), 2. Maisterul, 3. Rab; ferner: Amici, Rinaldi, Sans Gene, Kaaman, Jirelin, Bol d'Or, Tracteur, 2. Reub, Babilard. Toto 65, Pl. 31, 23, 44:10.
2. R.: 1. Jaktor (Desaurie), 2. Jim Bouscat, 3. Rablais; ferner: Denomus, Betticah, Gibraltar, Carat, Pennsburg, Kougha, Amade Verte, Fluor, Satoru, Kopais. Toto 157, Pl. 385, 10, 27:10.
3. R.: 1. Braderie (Brethes), 2. Pamise, 3. La Fronde; ferner: Brodi Breba, Cottina, Varn, Tutor, Rait Hope 2, Prophete, Chardais, Kiffia, Miton, Filza 3, Dranie. Toto 113, Pl. 38, 25, 75:10.
4. R.: 1. La Chope (Almann), 2. Rhododendron, 3. La Reboutiere; ferner: Almaric, Raffia, Prince de Paris, Radian, Cap Polonie, Ghedab, en Chiffres. Toto 40, Pl. 13, 20, 15:10.
5. R.: 1. Dentelle d'Or (Kasbe), 2. Votem, 3. Boca Cola; ferner: Wiga, Figueret de Barbarie, Marques de Rill, Calabrais, Najalette, Frigus, Mac, Camelia, In Memoriam, Almann, Koly Gem, Guignol's Bride, Carabasse 2. Toto 125, Pl. 45, 38, 36:10.
6. R.: 1. Godihette (Kaffier), 2. Maitre Godie, 3. Pompon Role; ferner: Jtres, Democour, Dughia, Porte Celeste, Rihnen, Opre, Basse de Vienne, Rithaton, Indian Eye, Black Tulip, Anasine, Broque, Ralata, Trona, Madame Jirelli, Rinerde, Etamnia, Jenouil, Bel. Toto 258, Pl. 88, 34, 84:10.

... für seine grundlegenden und aufhellenden Ausführungen.